



DCIG / REGIONALVERBÄNDE / SELBSTHILFE

13. November 2009

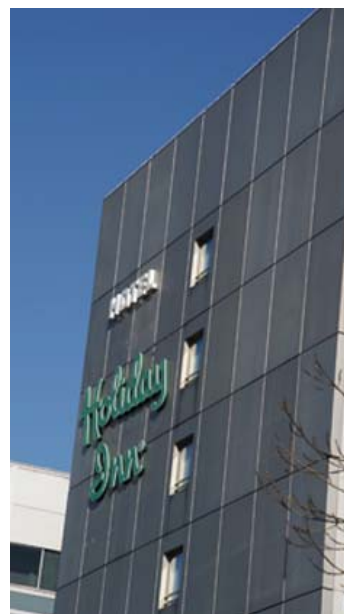
DCIG

‘Profession und Selbsthilfe Hand in Hand’ Symposium der Deutschen Cochlear Implant Gesellschaft e.V. und des Bayerischen Cochlear Implant Verbandes e.V., 7.-8. November 2009 in München

Vom 7. bis 8. November fand in München unter der Schirmherrschaft von Dr. Markus Söder, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit und Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, das Symposium ‘Profession und Selbsthilfe Hand in Hand’ statt. Das Interesse war groß, die Vorträge hochkarätig.

An die 180 Teilnehmer und Interessierte waren gekommen und hörten fünfzehn Fachvorträge. Der Rahmen zeigte sich festlich: Das repräsentative *Holiday-Inn*, München Schwabing, war der Austragungsort dieses Symposiums der Deutschen Cochlear Implant Gesellschaft e.V. (DCIG) und des Bayerischen Cochlear Implant Verbandes e.V. (BayCIV). Im Rhythmus von zwei Jahren führt die DCIG ein internationales Symposium für den deutschsprachigen Raum in Kooperation mit dem entsprechenden Regionalverband durch.

Nach einführenden Worten von Franz Hermann, Präsident der DCIG e.V. und 1. Vorsitzender des Bay CIVs, zur Bedeutung des gemeinsamen Weges von Fachkräften und Betroffenen würdigten Prof. Dr. Bernhard Liebl, Gesundheitsexperte am Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit, Stadträtin Dr. Inci Sieber, Mitglied im Gesundheitsausschuss der Stadt München (in Vertretung für OB Christian Ude), Irmgard Badura, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Bayerischen Staatsregierung, und Christian Bredl, Leiter der *TK*-Landesvertretung Bayern, mit anerkennenden Grußworten die hochkarätige Veranstaltung und die Bedeutung der Arbeit von DCIG und BayCIV.





CI-versorgende Ärzte, CI-Fachreferenten und Betroffene oder deren Angehörige beleuchteten unter verschiedenen Gesichtspunkten Neues aus Wissenschaft und Praxis bzw. referierten über persönliche Erfahrungen zum Thema Gehörverlust und CI. Sämtliche Vorträge wurden von zwei Gebärdendolmetscherinnen begleitet, die sich in kurzer Folge abwechselten, da die Simultan-Übertragung ein sehr hohes Maß an Konzentration abfordert.

Neben der Großbildleinwand für die Vortrags-Präsentationen lieferte eine weitere Leinwand eine live-Mitschrift des jeweiligen Vortrages. Da der professionelle Schriftdolmetscher wegen Krankheit am Vortag der Veranstaltung absagen musste, sprangen kurzfristig Anke Ehlers und Gabi Notz ein, die diese wichtige Aufgabe zum ersten Mal und mit Bravour bewältigten. Vielen Dank für diese spontane Unterstützung!

Dr. Antje-Katrin Kühnemann, Ärztin und Fernsehmoderatorin, beleuchtete am ersten Symposiumstag mit ihrer überzeugenden Moderation ebenso professionell wie charmant die Kernpunkte der Vorträge. Souverän präzisiert stellte sie zusammenfassende Fragen und regte zu detaillierten Ausführungen an. Ebenso charmant sorgte sie mit sicherer Hand für eine genaue Einhaltung des straffen Zeitplanes, so dass das gehaltvolle Programm reibungslos ablaufen konnte.



Die Referenten des ersten Symposiumstages sprachen kompetent und klar verständlich über ihre Fachthemen oder persönlichen Berichte:



‘Wie gelingt Inklusion aus Sicht der betroffenen Pädagogin?’,
Ute Jung, CI-Trägerin, Schulleiterin der Landesschule für Gehörlose
und Schwerhörige Neuwied, DCIG-Vizepräsidentin, Anhausen



‘Ausbildung der Hörgeschädigtenpädagogen in Theorie und Praxis’
und ‘Wie werden zukünftige Pädagogen auf hörgeschädigte Schüler
vorbereitet?’, Prof. Dr. Annette Leonhardt, Lehrstuhl für Gehörlosen-
und Schwerhörigenpädagogik, Universität München



‘Entwicklung des CI-Hörens zeitversetzt bilateral mit verschiedenen Implantaten’, Udo Barabas, CI-Träger, CIV Baden-Württemberg, Kassenführer, Küssaberg



‘Zukunft der CI-Versorgung und deren Machbarkeit’ sowie Vorstellung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie’, Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. Thomas Lenarz, Medizinische Hochschule Hannover, HNO-Klinik; Hörzentrum Hannover



‘Schwerpunkte der Rehabilitation bei Kindern’, Dr. Barbara Eßer-Leyding, Leiterin CIC ‘W. Hirte’, Hannover



‘Der aktive Part der Eltern bei der Rehabilitation ihrer Kinder’, Tanja Roller, Mutter eines CI-versorgten Kindes, Pädagogin Gymnasium und Erwachsenenbildung, Windach



‘Welche Bedeutung hat die Hörbehinderung in einer beruflichen Führungsposition?’, Dr. Roland Zeh, Chefarzt Kaiserberg-Klinik, Abteilung Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel, Bad Nauheim



‘CI- und Hörgeräteanpassung – auch unter dem Aspekt des Musikhörens’, Prof. Dr. Dr. Ulrich Hoppe, Universitäts-HNOKlinik und CICERO, Erlangen



‘Pädagogen, Eltern und Schüler: Wie gelingt eine erfolgreiche und glückliche Schulzeit?’, Maria Wisnet, Rektorin der Schule für Hörgeschädigte Friedberg, 1. Vorsitzende Bund der Hörgeschädigtenpädagoginnen Deutschlands



‘Schule und Studium – Wie führt der Weg zum Ziel?’, Kerstin Stephan, Hörgeschädigtenpädagogin, Karlsruhe/Stegen

Interessierte Fragen aus dem Publikum ergänzten die Vorträge und schlugen oft eine Brücke von theoretischen Ausführungen zu deren Bedeutung für Praxis und Alltag.



Am Samstagabend war es dann soweit: Die Fachzeitschrift *Schnecke* feierte ihr 20jähriges Jubiläum und fast 120 Gäste feierten mit ihr. '20 Jahre *Schnecke* mit Herz und Verstand' war das Motto des Abends, durch den Michael Loskarn, Geschäftsführer der DCIG, mit viel Geschick führte. Zahlreiche Grußworte würdigten die 20jährige Arbeit von Hanna Hermann, Chefredakteurin der *Schnecke*, die mit der Fachzeitschrift *Schnecke* ein einzigartiges Forum für Fachwelt wie Betroffene gleichermaßen geschaffen hat. Eine Großbildpräsentation zeigte im Zeitraffer die wichtigsten Schritte der *Schnecke* auf ihrem Weg zu dem, was sie heute ausmacht. Die Präsentation war während der gesamten Veranstaltung zu sehen und lieferte hier einen schönen Rahmen mit Highlights und Schlaglichtern der letzten zwanzig Jahre. Die Zusammenschau sämtlicher erschienenen Titelseiten – ein Spiegelbild ihrer Zeit – war auch der Schlüssel zur Lösung der Aufgabe, die Hanna Hermann an das Publikum richtete: Wie viele Zeitschriften der *Schnecke* sind wohl in den zwanzig Jahren zusammenkommen? Insgesamt 365.300 Exemplare (!) gingen bis heute an die Leser, in immer kürzer werdendem Erscheinungsturnus und mit stetig steigender Auflagenzahl. Richtig geraten oder besser 'gezählt' von Christa Ströhl, Kassenwartin der BayCIV. Da zeigte sich wieder einmal, wer die Zahlen im Griff hat...

Wahre Highlights lieferten zwei Showeinlagen: Der Sketch der Reporter der *Jungen Schnecke* nahm den ganz normalen Wahnsinn der alltäglichen Redaktionsarbeit des *Schnecke*-Teams ordentlich auf die Schippe – und ein jeder Autor, ein jedes Redaktionsmitglied fand sich hier amüsiert wieder. Die *Jungen Schnecke*-Reporter Anna Stangl, Christian Seiler, Daniela Gschneider, Kerstin Ströhl und Ruben Rod dürfen das: Erst auf ihre Initiative wuchs die Idee, das 20jährige Jubiläum der *Schnecke* ordentlich zu feiern!



Mit dem Auftritt von *viva, integratives kindertheater* aus Wien, zeigten zwei jungen Solistinnen in überzeugender Tanzakrobatik ihre Geschichte, wie ein hörgeschädigtes und ein normal hörendes Mädchen Wege suchen, um zusammen zu finden.



Abschließend wurde zur angenehmen Musikbegleitung der ALF-Band das Tanzbein geschwungen und der Abend flog wie im Zeitraffer vorbei – dafür folgte der Sonntagmorgen umso schneller! Zum Auftakt des zweiten Veranstaltungstages luden die Herstellerfirmen *Advanced Bionics GmbH*, *Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG* und *MED-EL-Deutschland GmbH* zu Workshops ein. Etwas zeitversetzt hielt Pastor Walther Seiler, 1. Vorsitzender CIV Mitteldeutschland e.V., eine kurze Morgenandacht unter dem Motto 'Alles wäre nicht so schwer, wenn der andere anders wär'.



Am zweiten Symposiumstag stellten Ute Jung, Vizepräsidentin der DCIG e.V. und Michael Schwaninger, Vizepräsident der DCIG e.V. und 1. Vorsitzender des Cochlear Implant Verbandes Hessen-Rhein-Main e.V., die Fachreferenten und deren Themen vor und moderierten fachkundig die Vortragsreihe:



‘CI-Versorgung interdisziplinär’ sowie ‘Vorstellung der Vernetzungsarbeit als Vizepräsident des Deutschen Grünen Kreuzes’,
Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Laszig, Universitäts-HNO-Klinik und Implant Centrum Freiburg



‘Binaural hören mit Cochlea Implantaten’,
Prof. Dr. Joachim Müller, Universitäts-HNO-Klinik Würzburg



‘Taub und trotzdem hören! Meine Tochter hört mit CI’,
Michael Loskarn, Geschäftsführer der DCIG e.V., Illertissen



‘Hörscreening in Deutschland aktuell’,
Prof. Dr. Jürgen Strutz, Universitäts-HNO-Klinik Regensburg,
Bayerisches CIC Straubing



‘Inklusion, Familie und Hörschädigung’,
Prof. Dr. Manfred Hintermair, Dipl.-Psychologe, Pädagogische
Hochschule Heidelberg

Die begleitende Fachausstellung mit Informationsständen zur CI-Technik und zur Arbeit von Hörgeschädigten-Selbsthilfevereinigungen und Verbänden erfreute sich vor allem während der Pausenzeiten eines regen Zulaufs. Die Aussteller bezeugten zufrieden ein großes Interesse von Seiten der Symposiums-Teilnehmer.

Alles in allem fand die Veranstaltung, die Wissenschaft und Selbsthilfe in Gemeinsamkeit demonstrierte, bei Referenten, Ausstellern und Teilnehmern eine erfreulich positive Resonanz.

Für mich war es meine Premiere als Redakteurin der *Schnecke* auf einer CI-Veranstaltung. Ich brenne auf die nächste...

Dr. Jutta Wohlfeil